

Zusammenfassung

Ausgangslage und Ziel der Studie

Das Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen fördert seit 2010 energetische Sanierungen, um den CO₂-Ausstoss und den Energieverbrauch zu reduzieren. Die vorliegende Studie analysiert die direkten und indirekten volkswirtschaftlichen Effekte ausgewählter Massnahmen des Gebäudeprogramms. Sie berücksichtigt dabei auch die Folgen für Steuereinnahmen und vermiedene Umweltkosten unter Annahmen von Mitnahmeeffekten in unterschiedlicher Höhe.

Gebäudeprogramm: Start und Zielsetzung

Methodisches Vorgehen

Die Umsetzung von Massnahmen im Rahmen des Gebäudeprogramms hat vielfältige direkte und indirekte wirtschaftliche Effekte. Dazu gehören auch die durch die Massnahmen vermiedenen Umweltkosten. Die Effekte werden vor allem durch die Investitionen in Wärmedämmungen und erneuerbare Heizungen und dadurch eingesparte Energie und Treibhausgase bewirkt. Diese Effekte treten nicht nur in den direkt betroffenen Branchen, bei Beschäftigung und Wertschöpfung auf, sondern auch in vor- und nachgelagerten Branchen sowie auf gesamtwirtschaftlicher Ebene. Dadurch verändern sich die Steuereinnahmen für Bund, Kantone und Gemeinden (beispielsweise Nettogüter-, Gewinn- und Einkommenssteuern). Das im Rahmen der Studie verwendete wirtschaftliche Impact-Modell berücksichtigt die wirtschaftlichen Verflechtungen, um die Effekte ausgewählter Massnahmen auf Bruttowertschöpfung, Beschäftigung und Steuern zu bestimmen. Als erwünschten Effekt werden zudem die durch die Massnahmen vermiedenen Umweltkosten quantifiziert.

Impact-Modell zur Wirkungsmessung

Um daraus die Nettowirkungen des Gebäudeprogramms zu ermitteln, wurde von der Wirkung der geförderten Massnahmen die Wirkung eines Referenzszenarios abgezogen. Die Referenzszenarien bei der Wärmedämmung umfassen bspw. das Ausbessern eines Verputzes oder das neue Anstreichen der Fassade. Beim Heizungsersatz ist das Referenzszenario der 1:1 Ersatz einer bisherigen Gas-, Öl- oder elektrischen Heizung. Die Analyse wird zum einen ohne Mitnahmeeffekte als auch unter Berücksichtigung von Mitnahmeeffekten in Höhe von 25%, 50% und 75% durchgeführt.

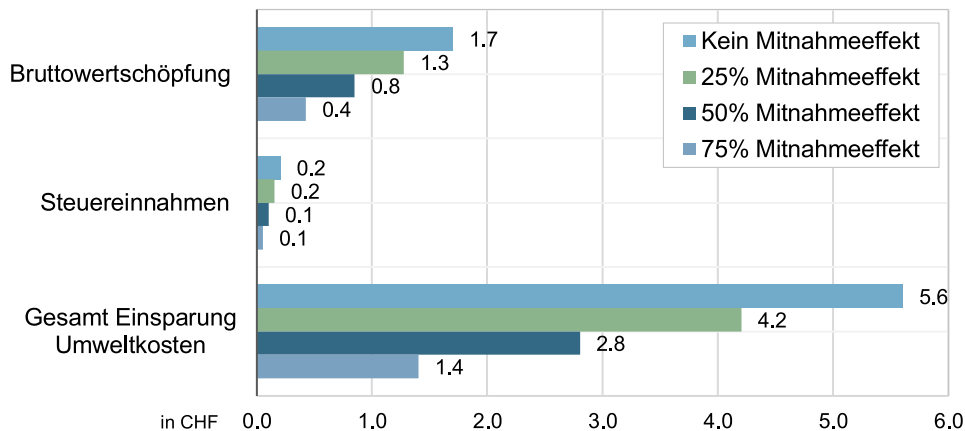
Nettowirkung

Volkswirtschaftliche Effekte

Die volkswirtschaftlichen Effekte des Gebäudeprogramms sind in allen untersuchten Dimensionen positiv. Es erhöht die Bruttowertschöpfung, die Steuereinnahmen, die Beschäftigung und senkt die Umweltkosten. Das Ausmass der positiven Effekte ist vom angenommenen Mitnahmeeffekt abhängig. Bei einem vollständigen Mitnahmeeffekt von beispielsweise 50 Prozent, ergäbe sich pro Förderfranken eine Bruttowertschöpfung von 80 Rappen, Steuereinnahmen von 10 Rappen und eingesparte Umweltkosten von 280 Rappen.

Positive Effekte

Wirkung pro Förderfranken

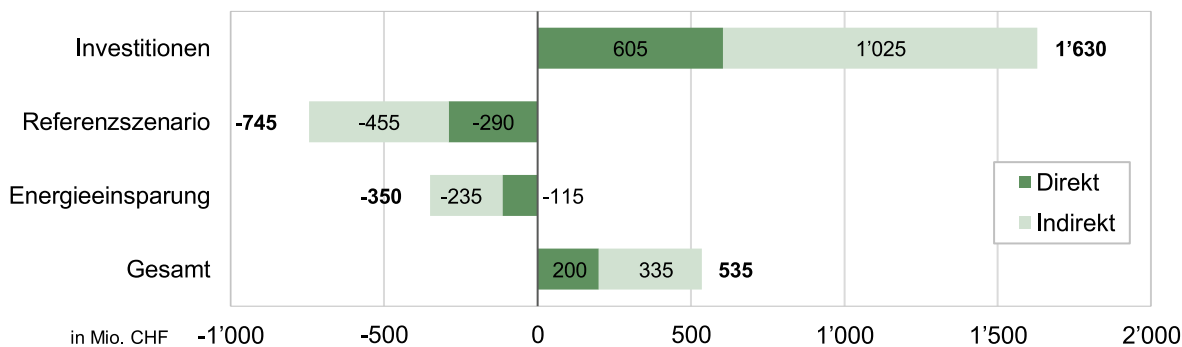


Quelle: Berechnungen EBP

Zwischen 2021 und 2023 wurden im Schnitt insgesamt 1.8 Mrd. CHF pro Jahr für Investitionen und Unterhalt¹ ausgegeben. Dabei betrug der Anteil Fördergelder 315 Mio. CHF. Dadurch wird ohne Berücksichtigung von Mitnahmeeffekten eine direkte und indirekte Bruttowertschöpfung von 1.6 Mrd. CHF ausgelöst. Die gesamte Bruttowertschöpfung ist etwas geringer als die Investitionen und der Unterhalt, da zum einen Abgaben und Nettogütersteuern keine Wertschöpfung auslösen und zum anderen Vorleistungen auf verschiedenen Stufen ins Ausland abfliessen und somit keine weitere Wertschöpfung in der Schweiz auslösen. Die Wertschöpfung durch die generierten Einkommen (Einkommenseffekt) löst zwar zusätzliche Wertschöpfung aus, kann die Abflüsse jedoch nicht ausgleichen. Netto – unter Berücksichtigung des Referenzszenarios und den wirtschaftlichen negativen Wirkungen durch die Energieeinsparungen – beträgt die Wertschöpfung 535 Mio. CHF.

Bruttowertschöpfung aller gesamthaft betrachteten Massnahmen

Bruttowertschöpfung ohne Berücksichtigung Mitnahmeeffekte



Quelle: Berechnungen EBP

¹ Darin sind die Ausgaben für Unterhalt und Energie enthalten, welche über die gesamte Lebensdauer der Massnahmen anfallen.

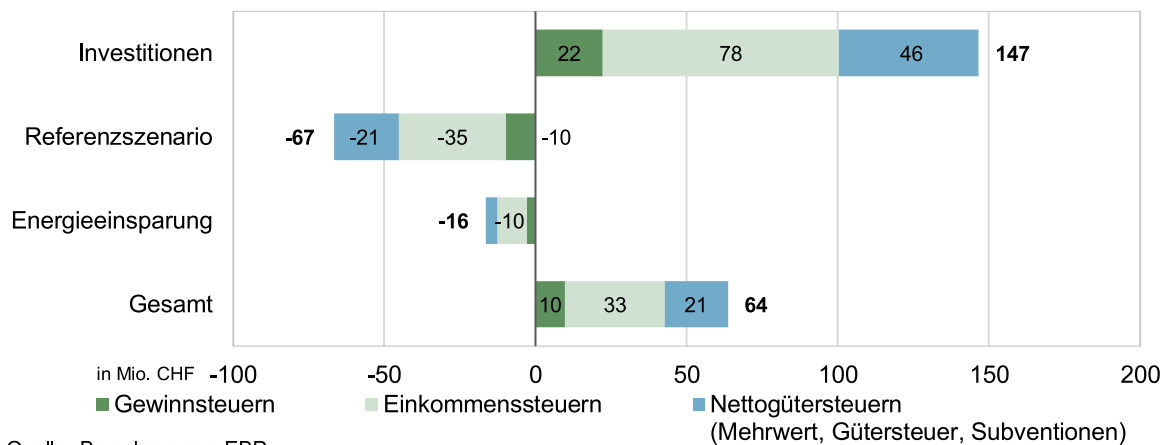
Auch die Beschäftigungseffekte sind mit 3'700 zusätzlichen Vollzeitäquivalenten netto insgesamt positiv (ohne Berücksichtigung der Mitnahmeeffekte). Brutto lösen die Investitionen im Rahmen des Gebäudeprogramms mehr als 10'000 Vollzeitäquivalente aus, wobei 5'050 Vollzeitäquivalente bereits durch das Referenzszenario anfallen würden und durch die Energieeinsparungen noch einmal 2'060 Vollzeitäquivalente wegfallen.

Positive Beschäftigungseffekte

Ebenfalls positiv sind die zusätzlichen Steuereinnahmen (Nettogüter-, Gewinn- und Einkommenssteuern) für Bund, Kantone und Gemeinden. Insgesamt fallen ohne Berücksichtigung der Mitnahmeeffekte 64 Mio. CHF zusätzliche Steuereinnahmen an, wobei über die Hälfte auf die zusätzlichen Einkommenssteuern zurückzuführen ist.

Positive zusätzliche Steuereinnahmen

Steuereffekte ohne Berücksichtigung Mitnahmeeffekte



Durch die Dämmung der Gebäude und den Ersatz fossiler Heizungen werden die CO₂- und Feinstaub-Emissionen relevant gesenkt. Monetarisiert ergeben sich hier zusätzliche Wirkungen von rund 1.5 Mrd. CHF, resp. 280 Mio. CHF.

Senkung der Umweltkosten als weiterer positiver Effekt

Auch die Wirkungen auf den Eigenmietwert und damit verbunden Einkommenssteuern sind voraussichtlich positiv, wohingegen die Effekte auf Vermögenssteuern nicht eindeutig bestimmbar sind.

Positive Wirkung auf Eigenmietwert